

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 19 (1912)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diese Nummer ist 24 Seiten stark.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 12. Jan. 1911. || Nr. 2 || 19. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. Rektor Keller, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren Paul Diebold
Rickenbach (Schwyz) und Saur. Rogger, Hiltlich, Herr Lehrer F. Seib, Umben (St. Gallen)
und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln. **Einsendungen** sind an letzteren, als den
Chef-Redaktor, zu richten, **Inserat-Aufträge** aber an H. Haasenstein & Vogler in Luzern

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.

Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung Einsiedeln.

Krankenkasse des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz:

Verbandspräsident Hr. Lehrer F. Oesch, St. Fiden; **Verbandskassier** Hr. Lehrer Alf.
Engeler, Lachen-Bonwil (Chek IX 0,521).

Inhalt: Aus dem Erz.-Berichte des Kts. Schwyz pro 1909/10. — Lehrer und Christkind. — Literatur. —
Was wollen die „Päd. Bl.“ in Zukunft? — Gemalshofstliche Exzerpten 1912. — Aus Appenzell-Inner-
rhoden. — Aus dem Kt. Schwyz. — Und nochmals: „Zur Vergleichung“. — Korrespondenzen. — Ur-
sachen des Bauernkrieges. — Pfarrer Waser u. Prof. Gerster. — Aus dem Kt. Glarus. — Briefkasten.

Aus dem Erz.-Berichte des Kts. Schwyz pro 1909/10.

Im letztjährigen Berichte war bemerkt, daß einzelne Schulorte und Schulen alljährlich eine erhebliche Anzahl schwachbegabter und rückständiger Kinder aufweisen, weswegen namentlich an größern Schulorten die Einführung von Spezialklassen für Schwachbegabte immer mehr zum Bedürfnis werde. In Wiedererwägung dieser Tatsache hat der h. Erziehungsrat den H. Schulinspektoren den Auftrag erteilt, in den einzelnen Schulen ihrer Kreise über die Zahl der schwachbegabten Kinder Erhebungen zu machen. Diese sollen alsdann die Grundlage für fernere Beratungen bieten, wie und in welchem Umfange an den verschiedenen Schulorten die Errichtung von Spezialklassen veranlaßt und angebahnt werden könnte.

Es ist nicht zu läugnen, daß die schwachtalentierten Kinder mancherorts sowohl die Tätigkeit der Lehrerschaft, wie den Fortschritt der gutbegabten Schüler lähmen und den Stand der Schule beeinträchtigen. Dagegen muß die Lehrerschaft neuerdings davor gewarnt werden, daß sie ihr Urteil über die Begabung der Schüler allzurasch abschließt. Man macht mitunter die Beobachtung, daß Schüler in obern Klassen, wo sie eine sorgfältigere Behandlung erfahren, sich keineswegs als derart schwachbegabt herausstellen, wie man sie in den untern Klassen taxierte, in ihren Kenntnissen aber rückständig blieben, weil ihnen früher nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt wurde.